

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1913**

213 (12.9.1913) Zweites Blatt

## Zur Ablehnung des Schiedspruches durch die Lederarbeiter in Karlsruhe u. Zentern

Es soll nun nicht gesagt sein, daß in diesen Darlegungen alle unsere Gründe gegen den Schiedspruch enthalten und erschöpfend behandelt sind. Eine derartige bis ins kleinste gehende Darlegung ging aber entschieden weit hinaus über den Rahmen einer für die Öffentlichkeit bestimmten Erklärung in der Presse.

Direkte Verhandlungen, welche in der Zeit vom 21.-28. August zwischen den Parteien geführt wurden und die den Abschluß eines dreijährigen Vertrages bezwecken sollten, hatten keinen positiven Erfolg, die Firma brach am 28. August die Verhandlungen ab. Der Kampf dauert deshalb in verschärfter Weise fort.

## Aus der Stadt.

Karlsruhe, 11. September.

### Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.

Am Sonntag, 7. September, hielt der Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter und verw. Berufsgenossen, Zahlstelle Karlsruhe, seine diesjährige Generalversammlung im Gewerkschaftshaus ab, die sich hauptsächlich mit der Erhöhung des Lokalbeitrags und der Erleichterung eines Lokalstatuts zu befassen hatte. Kollege Hilz gab einleitend einen Ueberblick über die Entstehung der Lokalfassen und die finanzielle Lage in Karlsruhe. Durch den Beschluß des Verbandstages in München, wonach die Lokalfassen aus der Hauptkasse besoldet werden, ist die Zahlstelle Karlsruhe bis jetzt von einer Erhöhung des Lokalbeitrags verschont geblieben. Nachdem man aber gezwungen war, zur Hausfasserung überzugehen und weitere Belastungen eingetreten sind, ist der Zeitpunkt gekommen, den Lokalbeitrag zu erhöhen. Bei dieser Gelegenheit sollte auch eine Reform durch Verschmelzung der innerhalb der Zahlstelle bestehenden drei Lokalfassen Karlsruhe, Pforzheim und Kastatt vorgenommen werden. Auch könnte dann ein gemeinsames Lokalstatut zur Einführung kommen, womit verschiedene Vorteile für die Mitglieder verbunden wären. Sehr erfreulich ist es, daß die Kollegen in Pforzheim und Kastatt in der Vertragsfrage mit gutem Beispiel vorangegangen sind. Die Diskussion über diese Frage war eine eingehende und waren alle Redner mehr oder weniger von der Notwendigkeit der Erhöhung überzeugt, mit Ausnahme des Kollegen S. Kurtt, der eine Erabsetzung des Beitrages als Fortschritt empfahl. — Folgender Antrag wurde schließlich mit 112 gegen 18 Stimmen angenommen: „Ab 1. Oktober wird ein Lokalbeitrag von 10 Pf. erhoben und der Ausschuß beauftragt, ein Lokalstatut auszuarbeiten, sowie die Verschmelzung der Lokalfassen anzubahnen.“

Weiter wurde auf den Kampf im Metzgergewerbe hingewiesen. Der Kampf gegen die beiden Firmen Gartner und Henkel muß ganz energisch durchgeführt werden. In den Betriebskantinen und in der Familie dürfen Waren dieser Firmen nicht mehr genossen werden. Von den Ausgesperrten sind eigene Verkaufsstellen errichtet worden, in denen man hochwertige Ware erhält. Nur ganz vereinzelte Individuen nehmen für die reichen Großmeyer Partei, so z. B. in der Brauerei Pring der ehemalige Oberbürger und Wirt und jetzige Brauer Müller, genannt der „Schachtlochmüller“, der sagte: „Die

Lumpen (Gehilfen) sollen arbeiten.“ Schade, daß dieser Herr mit seiner edlen Gesinnung noch in der Brauerei Pring bleibt und nicht als Hausreisender auftritt, er würde sich so gut dazu eignen. — Die demnächst zum Militär einrückenden Kollegen werden ersucht, ihre Bücher auf dem Bureau einzuliefern.

### Kommt zum Turnen!

Mit dem beginnenden Herbst kommt auch die Zeit, wo es immer weniger möglich wird, sich im Freien zu ergehen und sich da nach des Tages Arbeit in frischer Luft erholen zu können. Der dadurch bedingte längere Aufenthalt in geschlossenen Räumen mit verbrauchter, schlechter Luft macht es um so nötiger, durch geregelte Leibesübungen den Körper kräftig und seine Organe gegen die Einflüsse des Herbst- und Winterwetters widerstandsfähig zu machen. Dazu bieten die jetzt wieder in allen Stadtteilen beginnenden Turnstunden der freien Turnerschaft die beste Gelegenheit. Den Arbeitern und Arbeiterinnen ist dadurch die Möglichkeit gegeben, die bei der täglichen Berufsarbeit, durch anhaltendes Stehen oder Sitzen entstehenden Schädigungen der Gesundheit wieder auszugleichen, durch Teilnahme an den Turnstunden, Spielen und Wanderungen. Besonders die im Freien betriebenen Leibesübungen haben hohen gesundheitlichen Wert, weshalb der Turn- und Spielplatz auch den Winter über — soweit es die Witterung gestattet — geöffnet bleibt und Gelegenheit bietet, alle Ball- und anderen Spiele sowie die sogenannten volkstümlichen Turnübungen (Hoch- und Weitsprung, Wettkampf usw.) zu betreiben. — Da die freie Turnerschaft ihren Mitgliedern noch weitere Vorteile bietet (kostenlosen Bezug einer Turnzeitschrift, Unfallversicherung usw.) möchten wir besonders den jüngeren Arbeitern und Arbeiterinnen den Beitritt empfehlen und ihnen zurufen: Kommt zum Turnen!

Mit Eröffnung des neuen Personenbahnhofes Karlsruhe werden die Stationen Karlsruhe-Mühlburgertor, Karlsruhe-Mühlburg, sowie die Personenhaltestelle Karlsruhe-Karlstraße hier geschlossen. — Mit dem gleichen Zeitpunkt wird der auf der verlegten Strecke Karlsruhe-Magau errichtete neue Haltepunkt Karlsruhe-Mühlburg eröffnet, der für den Personen-, Gepäck-, Express-, Milch-, Kleinvieh- und Eilgutverkehr eingerichtet ist. Der Haltepunkt Weierheim wird auf 15. September ds. J. geschlossen.

**PUCK**  
ist die neue  
Qualitäts  
Cigarette

## port.

am Dienstag  
nge findet  
em Geburts-

Faller-Willem  
nem Altwald-  
Wbergs. Er

schde Flieger  
um, um Fliege  
Uhe aber das

gewisser Ma-  
Spionage zu  
die. Strafe  
Krona litt  
w andte sich  
inverzeit von  
deix zu sein.  
Fut, daß er  
kte und ihm

ten an einem  
der 66 Jahre  
der etwa vier

hein ist der  
regiments er-

in Mehn ein  
befehl war,  
und seine bei-  
denere Hühner

hte über den  
Aufschiff sich  
er unter den  
n zu finken,  
stfrohste ent-  
kommen war,  
woburch ein  
wurde, das  
so daß es  
aufkommen  
bleit. Durch  
unbeschäd ge-  
und beide  
immer lachten  
ue hinderte  
40 Minuten  
Hilfe kam.

on Leutnant  
stfeigen, um  
forps vorzu-  
tor, weshalb  
kurz vor der  
eug auf die  
Wendung  
wachstmeister  
de vom Pro-  
t wurde der  
durch Pro-  
sch bei ihnen  
nen wurden  
dem Anglied  
schwer ver-  
Leutnant  
angen. Das  
tastrophe in  
Anfallstelle  
Auch das  
richt.

Anglied be-  
worden.

nd berichtet,  
Mädchen im  
Weise mit-  
einander in  
te. Er und  
übrigen in

ind durch  
er und viele  
beträchtlich,  
die Million

8287

**Schulranzen  
Schulmappen**  
Kofferhaus Geschw.  
Lämmle  
51 Kronenstr. 51  
Telef. 1451. Rabattmarken.

**Weizen-  
Futtermehl**  
Prima Qualität  
per 150 £ 10.50  
ohne Sad

**Pferde-  
Melasse**  
per 150 £ Sad  
10.50

**Luger u. Filialen  
Durlach  
und Umgebung.**

**Kantabaf**  
berfendet p. Pfd. von M. 2.05 an  
**J. Geiß, Germigstr. 20.**  
Wer einmal bezogen, bleibt  
dauernder Kunde. 2935

**Die billigste Quelle**  
zum Einkauf getragener u. neuer  
Kleider, Schuhe und Möbel  
nur bei **J. Gieser, Karlsruhe,**  
Markgrafenstr. 5, 336  
zwischen Waldhorn- u. Brunnstr.

**Zum Schulanfang**  
**Billiges Angebot**  
**Schulstiefel**

Schulstiefel stark ausl. Wichsleder, holzgeagelt		
27-30	31-35	
<b>2.75</b>	<b>3.20</b>	
Art. 95 Schulstiefel extra stark genäht, holzgeagelt		
Garantie für jedes Paar		
27-30	31-35	36-40
<b>3.95</b>	<b>4.40</b>	<b>4.75</b>
Art. 96 Schulstiefel bequemer, Wichsleder, Derby- schnitt		
27-30	31-35	
<b>4.65</b>	<b>4.95</b>	

**Turnschuhe**

mit Gummisohlen, braun, schwarz und weiss		
22-28	29-35	36-43
<b>1.25</b>	<b>1.49</b>	<b>1.89</b>
mit Chromledersohlen, braun, grau und weiss		
23-26	27-30	31-35
<b>98</b>	<b>1.25</b>	<b>1.45</b>

**R. Altschüler**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 161  
Ecke Ritterstraße.

Größtes und leistungsfähigstes  
Schuhwarenhaus Süddeutschlands.



Der Hauptgrund der Ablehnung war für die Arbeiter der unter Ziffer 6 enthaltene Satz: „Dieser Schiedspruch hat Wirksamkeit bis zum 30. Juni 1914“. Ueber andere im Schiedspruch enthaltene Forderungen der Arbeiter entweder nur zum Teil oder gar nicht genügende Bestimmungen wären dieselben wohl hinweggelassen, wenn auf dem Einigungsamt „ganze Arbeit und reiner Tisch“ gemacht worden wäre durch einen Tarifvertrag auf 3 Jahre, wie die Arbeiter es gefordert hatten. Bekanntlich hat die Firma im vergangenen Winter und Frühjahr die Tarifverträge geändert. Sie hat dann im Mai der Organisationsleitung der Arbeiter neue Vertragsentwürfe unterbreitet, welche auch eine dreijährige Vertragsdauer, allerdings ohne jegliche Lohnhöhung oder sonstige Vesserstellung, dagegen aber eine ganze Reihe erhebliche Verschlechterungen vorzahn. Diese Vertragsentwürfe der Firma zeigten den Arbeitern, wohin die Wege gehen sollte. Der Interimsfrieden des Schiedspruches bis 30. Juni 1914 unter Wiederherstellung der früheren Verträge bedeutete keine Veseitigung, sondern nur eine Verschleppung der Differenzen zugunsten der Firma und ihrer Wintermänner.

Neben diesem Hauptgrund waren es aber auch noch verschiedene andere Bestimmungen des Schiedspruches, welche seine Ablehnung mit herbeiführten. So die Bestimmung unter 1, welche die alten Verträge wieder herstellt. In einem dieser alten Verträge heißt es, daß die Firma jederzeit berechtigt sei, die Arbeit für die Maschinenhersteller einzuführen. Davon wollen die Maschinenhersteller absolut nichts wissen. Die Firma will die Arbeit, um auf Kosten der Arbeiter billiger produzieren zu können; die Lohnsätze, welche die Firma bei Stücklohn zahlen will, sind so niedrige, daß der beste Arbeiter bei angestrengtestem Fleiße kaum auf seinen heutigen Stundenlohn käme.

Für die Hilfsarbeiter war eine sofortige Lohnhöhung, und zwar eine Erhöhung der Anfangslöhne beantragt und ermartet worden. Statt dessen brachte der Schiedspruch das System des Herrn Dr. Ettinger in Durlach, bei dem die Hilfsarbeiter erst nach 14-jähriger Tätigkeit im Betrieb den Höchstlohn von 46 Pfg. erreichen. Die Arbeit der Gerbereiarbeiter ist eine schwere, nasse, schmutzige und ungesunde, so daß eine Bezahlung von 35-38 Pfg. pro Stunde als absolut unangemessen bezeichnet werden muß. Nur durch die beantragte Erhöhung des Anfangslohnes auf 38 bis 46 Pfg. könnte sich die Firma einen Stamm tüchtiger Tagelöhner verschaffen. Eine Lohnsteigerung erst nach vielen Jahren eintreten zu lassen, läßt sich nicht rechtfertigen; dieses System hat ganz andere als arbeiterfreundliche Zwecke.

Nach 1. Ziffer 6 des Schiedspruches kann die Firma auch bei Schäden durch „Fahrlässigkeit“ Lohnabzüge machen bis zur Höhe von 2 M. jeden Arbeitstag. Was das heißen will in einer Gerberei, davon kann sich ein Laie gar keinen Begriff machen. Wenn die Herren es auf einen Arbeiter abgesehen haben, können sie ihm auf Grund einer solchen Bestimmung in der Gerberei, Schleiferei und Färberei ganz besonders, fast immer 2 M. vom Lohn abziehen. Wer entscheidet, ob Fahrlässigkeit vorliegt oder etwas anderes, wo der Arbeiter nicht schuld ist? Das läßt sich von Fachleuten manchmal schwer bestimmen; für Nichtfachleute ist es meistens ganz unmöglich.

Die Bestimmung unter Abschnitt 3 enthält ebenfalls einen Punkt, der in beiden Orten großen Anstoß erregt hat: nämlich daß in Zentern 3 Kollegen von der Wiedereinstellung ausgeschlossen sein sollten. Was haben diese Drei verbrochen? Der eine hat bei einem herausziehenden Gewitter den dortigen „Meister“ Pfefferer dreimal um einen Urknall von 1-2 Stunden, damit er seine auf dem Felde liegenden Garben heimholen könne. Pf. verweigerte ihm das, der Arbeiter ging doch. Darauf wurde der Arbeiter entlassen und soll nicht wieder eingestellt werden, obgleich er nach Aussage des Direktors einer der besten Arbeiter war. Der Mann war aber auch einer unserer besten Kollegen und das ist wohl der wahre Grund seiner Abfertigung. Die anderen haben sich gelegentlich einmal etwas ungeachtet geäußert, der eine gegenüber einem Mitarbeiter, der andere gegenüber einer Bechwerde der Firma; aber schwerwiegend sind beide Fälle nicht. Es kann doch von der Direktion nicht bestritten werden, daß früher die Arbeiter im Zenterner Betrieb mit Kostenamen und Bedensarten wie „Saubauern, Ihr seid auf dem Mist geboren und sollt auch wieder auf dem Mist verreden“ tituliert wurden. Da hat die Firma doch wirklich kein Recht, nun auf einmal so zimperlich zu sein, wenn ein Arbeiter einmal über die Schur haut. Die wahren Motive der Firma sind aber nicht der Schutz und die Aufrechterhaltung der Fabriksziplin, sondern sie wollte auf diese Art und Weise die organisierten Kollegen hinausbugeln und durch nichtorganisierte ersetzen.

Unter 5 ist festgesetzt, mit wem die Direktion der Bad. Lederwerke bei einem künftigen Tarifabschluß verhandeln soll. Dabei wird ausdrücklich der derzeitige Ortsvorstehende ausgeschlossen. Das ist auf Antrag der Vertreter der Firma geschehen. Was hat diese gegen den derzeitigen Ortsvorstehenden Kollegen Rißhüt? Kollege R. ist seit 1906 Ortsvorstehender und die Herren haben immer mit ihm verhandelt; wenn sie jetzt nicht mit ihm verhandeln wollen, so ist es deshalb, weil sie glauben, ohne ihn schneller und gründlicher ihre „arbeiterfreundlichen“ Absichten verwirklichen zu können. Sie behaupten, er sei ein Heber und habe im vergangenen Frühjahr in einem Artikel betreffend die Färbereilehrlinge in den Bad. Lederwerken die Firma beleidigt und zu schädigen versucht. Nun, wenn damals Kollege R. alles hätte schreiben wollen, was über die Verhältnisse der Färberei und der Lehrlinge dortselbst geschrieben worden, so hätte R. noch viel mehr schreiben müssen. Diese Ausschaltung gehört aber nicht mit zu unseren Ablehnungsgründen, denn Kollege R. hat wiederholt selbst erklärt, daß an dieser Personenfrage der Frieden nicht scheitern dürfte. Wir glauben es aber dem Kollegen R. schuldig zu sein, diesen Sachverhalt zu veröffentlichen. Aus allen diesen Gründen hat der Schiedspruch die Arbeiter nicht befriedigt und kamen sie zur Ablehnung des

# Empfehlenswerte Restaurants bei Spaziergängen und Ausflügen für Vereine, Gesellschaften und Familien:

<b>Aue bei Durlach. „Zum Schwanen“.</b> Verkehrslot der Gewerkschaften. Schöner Saal u. Gartenwirtschaft. Regelmäßig. Jede Woche Schlichttag. Karl Erb, Metzger u. Wirt.	<b>Berghausen. „Krone“.</b> Lokal des Arbeiter-Gesangsvereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Regelmäßig. Einem geeigneten Zuspruch steht gerne entgegen. A. Gohapp.	<b>Ettlingen. Brauerei Henste.</b> Verkehrslot der Gewerkschaften. Nebenzimmer mit Klavier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schlichtung. Emil Zehle, Metzger und Wirt.	<b>Gaggenau. „Post“.</b> Lokal des Arbeiter-Gesangsvereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Regelmäßig. Florian Gurrele Wwe.	<b>Mühlburg. Goldener Hirsch.</b> Schöner Saal (300 Pers.), Nebenzimmer m. Klavier, Garten. Schrempf'sches Bier, hell u. dunkel, jede Woche Schlichttag. Josef Joas.	<b>Rüppurr. Jähringer Löwen.</b> Parteilokal. Verkehrslot d. Gewerkschaften. Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eig. Schlichtung. Def.: Fr. Kraft.
<b>Aue b. Durlach. Waldborn.</b> Empfehlenswert geräumigen Lokalitäten b. Ausflügen. Großer Saal. Nebenzimmer. Schöner Garten. Karl Lehler, Metzger und Wirt.	<b>Berghausen. „Brauerei Wagner“.</b> Empfehle d. Arbeiterschaft meine Lokalitäten b. Vereinsausflügen. Saal, Nebenzimmer m. Klavier. Eig. Schlichtung. Emil Rude.	<b>Ettlingen. Zum Reichsadler.</b> Großer Saal für Vereine und Versammlungen. Großer schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eigene Schlichtung. A. Seifert.	<b>Grünwettersbach. „Adler“.</b> Parteilokal. Empfehlenswert bei Ausflügen meinen Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlichtung. Wilh. Kappler, Metzger und Wirt.	<b>Mühlburg. „Zum Jann“.</b> Schöner Garten mit gedeckter Halle. Nebenzimmer mit Klavier. Moninger Bier (ff. Kaiserbier). Eigene Schlichtung. Fr. Kümmerle.	<b>Rüppurr. „Festhalle“.</b> Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlichtung. A. Normmiller.
<b>B.-Baden. Bratwurfiglöckle.</b> Partei- und Verkehrslot der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Vorzügl. Küche. Eigene Schlichtung. E. Müller.	<b>Berghausen. „Vären“.</b> Gartenwirtschaft. mit anchl. Saal (Parlettisch.), groß. Nebenz. mit Klav., origin. Nebenz.: Nordpol, Eichenrinde u. Birkenrinde. Eig. Schlichtung. Selbstgezoq. Weine. ff. Seldene-Bier. R. Scherer.	<b>Ettlingen. „Zum wilden Mann“.</b> 2 schöne Nebenzimmer m. Klavier für Vereine. ff. Suttentraubier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schlichtung. Hugo Sped.	<b>Hagsfeld. „Zur Kanne“.</b> Parteilokal. Verkehrslot der Gewerkschaften. Großer Saal (300 Personen fassend). Nebenzimmer. Eigene Schlichtung. Ad. Wurm.	<b>Mühlburg. „Zur Kaiserallee“.</b> Großes Nebenzimmer mit Klavier speziell für Vereine. Jeden Mittwoch Schlichttag. ff. Sinner Bier. Jeden Sonntag Bodwürste. Karl Wagner, Metzger u. Wirt.	<b>Leutschneuren. „3. Lamm“.</b> Großer Saal für Vereine (500 Personen). 2 Gesellschaftszimmer. Gartenwirtschaft. ff. Seldene-Bier. Eigene Schlichtung. Adolf Meinger, Metzger u. Wirt.
<b>Feierheim. Schnapsjörg.</b> Großer schattiger Garten, Saal und Nebenzimmer mit Klavier. ff. Moninger Bier. Eigene Schlichtung. Inh.: E. Urfcher.	<b>Blankenloch. „Zum Lamm“.</b> Großer Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Regelmäßig. Eigene Schlichtung. Joh. M. Haber.	<b>Ettlingen. „Sonne“.</b> Große schatt. Gartenwirtschaft mit Gartenjaal, Saal u. Nebenzimmer mit Klav. f. Vereinsfestlichkeiten. ff. Moninger Bier. Eig. Schlicht. Friedr. Gurrer, Metzger u. Wirt.	<b>Hohenwettersbach. Hochburg.</b> Parteilokal. Verkehrslot der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schlichtung. Inh.: J. Hofbauer, Bierbr. u. Wirt.	<b>Rintheim. Zum Schwanen.</b> Parteilokal. Großer schattiger Garten, neu renoviert. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlichttag. Adolf Schindler.	<b>T. Neurent. Zum Waldborn.</b> Für Vereinsausflüge besonders empfohlen. Großer schöner Saal. Nebenzimmer m. Klavier. Gartenwirtschaft. Eigene Schlichtung. Wilh. Knobel, Metzger u. Wirt.
<b>Feierheim. Feierheimer Hof.</b> Lokal des Arb.-Gesangs. Freiheit. 2 schöne Nebenzimmer. ff. Bier, hell u. dunkel, aus der Brauerei A. Bring. Eigene Schlichtung. Spez.: Ochsenmaul- od. Sälzalat.	<b>Bulach. „Traube“.</b> Lokal des Arbeiter-Turnvereins. Schöner schattiger Garten. Nebenzimmer. Großer Saal. Schrempf'sches Bier. Jeden Donnerstag Schlichttag. M. Martin.	<b>Ettlingen. Gambrinushalle.</b> Lokal des Arb.-Gesangsvereins. „Eintracht“ u. der freien Kähler. Großer Saal. Schrempf'sches Bier. Gartenwirtschaft. Eig. Schlichtung. Heinrich Traut.	<b>Knielingen. „Linde“.</b> Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Radfahrervereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Karl Kammerer, Metzger und Wirt.	<b>Rintheim. „Zur Friedrichskrone“.</b> Großer Saal (400 Pers.), auch für Tanz-Ausflüge. Schattiger Garten. Regelmäßig. Eigene Schlichtung. Def.: F. Schänfle.	<b>W. Neurent. „Zum Hirsch“.</b> Saal f. Vereinsausflüge, großes Nebenzimmer m. Klavier. Gartenwirtschaft. ff. Seldene-Bier. Eigene Schlichtung. Christian Ruf, Metzger u. Wirt.
<b>Berghausen. „Adler“.</b> (Beim Bahnhof.) Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Reine Weine. Eigene Schlichtung. Def.: A. Wagner.	<b>Darlanden. Karlsruher Hof.</b> Lokal des Arb.-G.-B. Edelweiß. Freie Turnersch. u. Maurerverb. Großer Garten. Regelmäßig. Großer Saal mit Nebenzimmer. Moninger Bier. Emil Klinger.	<b>Gaggenau. Volkshalle.</b> Parteilokal. Verkehrslot der Gewerkschaften. Schöner Saal. Schattiger Garten. E. Steimer Witwe.	<b>Saalbau Mühlburg.</b> Verkehrslot der Gewerkschaften. Schöner schattiger Garten, großes Nebenzimmer, Regelmäßig. Vorzüglicher Stoff Löwenbräu. Eig. Schlichtung. S. Heil.	<b>Klein-Rüppurr. „Schloß“.</b> Geräumige Lokalitäten für Vereinsausflüge. Großer schattiger Garten mit Terrasse. Gute Küche. Reine Weine. — Telephon 3475. Fr. Aßinger.	<b>Wolfartsweyer. „Friedenslinde“.</b> Parteilokal. Verkehrslot der Gewerkschaften. Großer schattiger Garten (250 Pers.). ff. Moninger Bier. August Armbruster.
<b>Berghausen. „Zur Kanne“.</b> Parteilokal. Verkehrslot der Gewerkschaften. 2 Nebenz., Saal Gartenwirtschaft. Lokal des Arb.-Radf.-Ver. Lokal des Fußballver. „Freie Vereinig.“ W. Metzger.	<b>Durlach. „Blume“.</b> Großer Saal und Nebenzimmer, schatt. Garten mit neuerbautem Gartenjaal. Eigene Schlichtung mit elektr. Betrieb. Telephon 24. Fr. Mannherz.	<b>Gernsbach. Bad. Hof.</b> Große und kleine Lokalitäten. Tanzsaal. Regelmäßig. Fremdenzimmer. Pension von M. 3.50 an. v. Müller.	<b>Hansa. „A. Reinhasen“.</b> Große geräumige Lokalitäten. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Saal (200 Pers.). Großer schatt. Garten. Gaststube der Straßenbahn. Karl Speck, zur Hansa.	<b>Al. Rüppurr. „Grüner Baum“.</b> Großer schattiger Garten, mit Eingang b. Durlacher Waldweg. Großer Saal u. Nebenz. Prima hausgem. Wurst u. Fleischwaren. Christian Aude, Metzger u. Wirt.	<b>W. Neurent. „Friedenslinde“.</b> Parteilokal. Verkehrslot der Gewerkschaften. Großer schattiger Garten (250 Pers.). ff. Moninger Bier. August Armbruster.

## Gewerbeschule Karlsruhe.

Das Wintersemester beginnt am Montag, den 15. September, morgens 7 Uhr.

Nach dem Ortsstatut sind die in der Stadt Karlsruhe und deren Vororten (Weiertheim, Darlanden, Grünwinkel, Mühlburg, Rintheim, Rüppurr) in den nachbenannten Gewerben beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) berechtigt, die Gewerbeschule unter 18 Jahren verpflichtend, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen:

- Bandagisten,
- Bildhauer (Holz- und Stein-),
- Bleicher,
- Buchbinder,
- Buchdrucker,
- Büchsenmacher,
- Chirurgische Instrumentenmacher,
- Ciseleure,
- Drechsler,
- Emallmalter und Emailleure,
- Färber,
- Feileure (und Perleidenmacher),
- Gärtner,
- Gipsler,
- Glaier,
- Glasmaier, -Neher u. -Schleifer,
- Goldschmiede,
- Graveure,
- Gürtler,
- Hainer,
- Installateure (Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-),
- Kaminfeger,
- Kartonnager,
- Kombitoren,
- Küfer und Käßler,
- Kürschner,
- Lithographen,
- Maler,
- Marketeure,
- Maschinenbauer,
- Maschinenzeichner,
- Maurer,
- Mechaniker (auch Elektro- und Feinmechaniker).

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden, sowie spätestens am dritten Tage nach der Entlassung aus dem Geschäft wieder abzumelden. Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Karlsruhe, den 2. September 1913.  
Der Vorstand der Gewerbeschule:  
Rektor Kuhn. 3156

## Bekanntmachung.

Aus Mitteln der Kaiser Friedrich-Stiftung wird dieses Jahr der Betrag von 1041 M. zur Verteilung gelangen. Die Erträgnisse dieser Stiftung sind dazu bestimmt, „arme, aber befähigte und sittlich würdige junge Leute unserer Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbestandes heranzubilden.“

Junge Leute, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, wollen ihre Bewerbungen um Zuweisung eines Stipendiums aus der genannten Stiftung unter Vorlegung ihrer persönlichen Verhältnisse und Befähigung ihrer Schul- und sonstigen Zeugnisse spätestens bis zum 1. November ds. Jrs. beim Stadtrat einreichen.

Karlsruhe, den 9. September 1913.  
Der Stadtrat:  
Dr. Kleinhamit. Reubel.

## Vergabe von Auffüllarbeiten.

Die Weisung und Rohpläne von etwa 10000 cbm Auffüllmaterial zur Herstellung neuer Straßen im Stadtteil Müppurr soll mit oder ohne Materiallieferung im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens 3219

Dienstag, den 23. September, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die besonderen Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer Nr. 118 eingesehen werden. Angebots-Bordrude werden kostenlos abgegeben. Karlsruhe, 8. September 1913. Städtisches Tiefbauamt.

## Herren- und Damenkleider reinigt und färbt Färberei Firnrohr Kaiserstr. 28. 3192

**Billige Obst-Lage!**

Zweifachen  
10 Pfd. 85 u. 90  
3226 Str. 8.00

Birnen per Pfd. 20  
Apfel „ 17 u. 20  
Trauben per Pfd. 30

Lebensmittel-Consumhaus  
**Gottl. Schöpf**  
Telephon 2826.  
in sämtl. Filialen.  
Büro u. Lager:  
24 Luisenstraße 24.

Schrank mit Weißzeugfach 20 M., Bett mit Federbett 25 M., einl. Scharf 11 M., 1 Sofa, 1 guter Divan sehr billig zu vert. 3182  
Ludwig Wilhelmstr. 18, H. P.  
Bernhardstr. 7, 5. St., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3198

## Städtisches Vierordtbad.

**Große Schwimmhalle.**  
Für Damen und Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9 bis 11 Uhr und nachmittags 2-1/2 bis 5 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags. Ferner freitags abends von 6 bis 1/2 8 Uhr zu ermäßigtem Preis.  
Für Herren und Knaben geöffnet: Werktag vormittags 7 1/2 bis 9 Uhr und 11-2 Uhr, nachmittags 1/2-5 Uhr, freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 Uhr und Sonntags 1/2-12 Uhr. „Auch über Mittag geöffnet“.

**Carl König**  
Dentist  
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.  
Telephon 2451.  
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

**Holzhandlung Joh. Kotterer,** Marienstr. 60. Telephon 3222, empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbäumen, sowie Holzbreiter, Stadtbretter, Verkleidungen, 2886 Rahmenschinkel, Latten usw., roh und gehobelt.

**Tanzkurs**  
beginnt am 30. September u. 2. Oktober im Saale zur „Walhalla“, Augartenstr. 27.  
Nähere Auskunft wird erteilt jeden Dienstag und Freitag abends von 1/2 8 Uhr sowie Sonntags von 11 bis 3 Uhr Luisenstraße 12, 8. St. Prospekte gratis.  
3071 **O. Sieben, Tanzlehrer.**

**Spanische Weinhandlung**  
von **Jaime Miro**  
empfehlend ihre garantiert naturreinen  
**Weine**  
Rotwein von 60 Pfg. per Liter an  
Weisswein von 70 Pfg. per Liter an  
ff. Süß- und Dessertweine  
Cognacs und Liköre.  
Verkaufsstellen: Rüppurrerstrasse 14, Durlacherstrasse 38, Lessingstrasse 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45 und Gerwigstraße 20.

## Zum Rüssen

schön ist ein gutes, weiches Gesicht, mit rosig, jugendlich. Aussehen und schönem Teint. Dies erzeugt **Steckenpferd-Seife** (die beste Bienenmilch-Seife) à St. 50 g. Die Wirkung erköpft **Dada-Cream** welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 g bei C. Roth, Hofstr., Herrenstr. 26-28 Otto Fischer, Karlstr. 74 Wilh. Baum, Berberstr. 27. Em. Dennig, Kaiserstr. 11 W. Fehring, Amalienstr. 19 sowie in allen Apotheken 74 in Mühlburg: Strauß-Drog. in Durmersheim: F. Glöckl.

**Möbel**  
ganzes Wohnungsarrangements, Wohn-, Schlaf-, Speise- u. Herenzimmer. Einzelmöbel, Kleider-, Weiszeug- und Spiegel-schränke, Wasch-Kommoden, Nachtschränke, Bettstellen, Küchenschränke, Vertikals, Tische u. Stühle, Divans, Chaiselongues, Sofas, Matratzen in Wolle, Kapot, Seegras und Koffhaat, Vorplatzständer, stets in größter Auswahl.  
Bequeme Teilzahlung gestattet. 3161  
Reelle Preise.  
Lieferung nach auswärts  
Möbel- und Ausstattungshaus  
**E. Pistner**  
Karlsruhe  
17 Schützenstr. 17.

**Verkaufe und Kaufe** fortwährend neuere Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngelbisse, Pfand-scheine, Möbel, Reisekoffer. 186  
Erstes größtes An- **Levy** Markgrafstr. 22. Tel. 2018